

Liebe Kauferinger Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Die Wählervereinigung „Kauferinger Mitte“ sieht es auch als Aufgabe an, Missstände, die vielleicht unter den Teppich gekehrt würden, offen anzusprechen.

Zu unserem Trinkwasser oder

„Wir stehen für eine ehrliche transparente Gemeindepolitik“¹

Wie der 1. Bürgermeister (UBV) hierzu steht, mögen Sie bitte selbst beurteilen:

Gut 20 Jahre war unsere Trinkwasseranlage „St. Leonhard“ problemlos in Betrieb, bis am 22. Juli, einem Freitagnachmittag, ein „Rundschreiben“ in die Haushalte flatterte, auf dem recht holprig und simpel beschrieben war, dass mit dem Kauferinger Trinkwasser wohl etwas nicht in Ordnung sei: Das Wasser sei nur abgekocht zu verwenden und Ende Juli sei wieder alles im Lot, so die Einschätzung. Noch etwas wurde vorgegeben: Während der Desinfektion mit Chlor solle auf das Befüllen von Aquarien verzichtet werden! Kein Wort wurde aber z. B. über den Genuss dieses Trinkwassers für Säuglinge verloren.

Das war´s dann auch schon mit der Aufklärung aus dem Rathaus: seit Anfang August gab es keinerlei Informationen mehr zu unserem Trinkwasser. Weder für den Marktgemeinderat, noch für die Kauferinger Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Erst zur Gemeinderatsitzung Mitte Oktober erfuhr die Öffentlichkeit durch die Anfragen eines Kauferinger Bürgers (!) davon, daß der Umfang der Schädigung unseres Trinkwassers offensichtlich so gravierend ist, dass unser Trinkwasser schon seit Monaten aus Landsberg kostenpflichtig importiert werden muss.

Genauer wurde bis dato nicht mitgeteilt, denn nach wie vor ist die Ursache für die Verkeimung offenbar unbekannt.

Unsere Verantwortlichen für das Trinkwasser rätseln scheinbar schon seit Monaten in ihren jeweiligen „Denkstuben“ über die Ursachen. Oder auch nicht? Wie wäre es mit der einfachen Weisheit, dass alles, was im Trinkwasser an Belastungen gefunden wird, von außen gekommen sein muss. Und da wird auch das Ausbringen von Klärschlamm oder Schwemmmist im Trinkwasserschutzgebiet zu untersuchen sein! Im Fassungsbereich sind die Grasnarbe und der Zaun in einem jämmerlichen Zustand!

Was aber schier unglaublich ist: Man hält die Kauferinger Bürgerinnen und Bürger für unmündig, die Wahrheit zu erfahren, obwohl schon das bisher Erlebte sehr leicht in eine strafrechtliche Beurteilung einmünden könnte,

- wenn nämlich verheimlicht wird, ob und wie lange uns schuldhaft kontaminiertes, d.h. „verunreinigtes“ Trinkwasser geliefert worden ist.
- wenn vom „Rathaus“ verschleierte Schädigungen im Trinkwasserbereich zu Mehrkosten führen, die jetzt - möglicherweise stillschweigend - uns Bürgern aufgehalst werden.

¹ Zitat aus dem Wahlprogramm der UBV zur aktuellen Amtsperiode des Gemeinderates

Zu allererst muss jetzt aber diese unsäglich passive Taktik „Nichts hören, nichts sehen, nichts sagen“ beendet werden! Wir sind mündig genug, uns den Scherbenhaufen selber anzuschauen, den unsere „Verwaltung“ trotz der so oft propagierten „Transparenz“ im stillen Kämmerchen angehäuft hat.

Zur neuen Tempo 30-Zone in Kaufering oder

„Das Gegenteil von gut ist nicht böse, sondern gut gemeint“²

Die vom Arbeitskreis Verkehr vorgeschlagenen Tempo 30-Zonen sind sicherlich gut gemeint.

Aber was dabei herauskommt, wenn gut gemeinte Vorschläge ungeprüft 1:1 umgesetzt werden, erlebt man derzeit täglich in unserer neuen Tempo 30-Zone.

Scheinbar gedankenlos sind Vorfahrtsstraßen in eine „Rechts-vor-links“-Regelung regelrecht hineingezwungen worden. Oder halten Sie es für sinnvoll, wenn entlang der Iglinger Straße jedes noch so kleine „Sträßlein“ die Vorfahrt bekommt?

So ist aber an allen Ecken und Enden in Kaufering an den Vorfahrtsregeln „gedreht“ worden. Verlierer sind die Verunsicherten, das sind vor allem die Älteren, die Radfahrer und die Kinder. Da unserer Ansicht nach keine verkehrstechnisch begründbare Notwendigkeit vorliegt, kann sich jeder selbst ein Urteil über diese Maßnahme bilden.

Sie denken, das ist nicht zu toppen? Wir müssen Sie leider enttäuschen!

Denn im Rathaus wird geplant, den unter Dr. Klaus Bühler errichteten und seit vielen Jahren ordentlich funktionierenden Zebrastreifen-Übergang an der Kreuzung Iglinger- und Dr. Gerbl-Straße für viel Geld zu versetzen. Schilda lässt grüßen!

Pikantes Detail am Rande: aller Wahrscheinlichkeit nach gibt es für die Tempo 30-Zone nicht nur keinen Gemeinderatsbeschluss, sondern noch schlimmer: es wird entgegen einem gültigen Beschluss gehandelt. Denn unseres Wissens nach wurde die Verwaltung lediglich damit beauftragt, Realisierungsmöglichkeiten dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen. Dies ist aber bisher nicht geschehen!

Dr. Klaus Bühler wurde wegen fehlender Gemeinderatsbeschlüsse – die aber für den Markt von Vorteil waren - bis vor das Landgericht verklagt. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Dinge jetzt und hier entwickeln.

Die „Kauferinger Mitte“ hat jedenfalls bereits Ende September einen Antrag gestellt, alle diesbezüglichen Arbeiten unverzüglich einzustellen.

Zusammenfassung:

Die „Kauferinger Mitte“ wird sich auch weiterhin um Klärung bemühen.

Für Fragen – soweit wir Sie beantworten können - stehen wir Ihnen natürlich sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team der  **kauferinger
mitte**

Manfred Huber, Norbert Sepp, Wolfgang Gottschalch und Joe Korn

ViSdP: Manfred Huber, Ludwigstraße 25, 86916 Kaufering

² Kurt Tucholsky